Omraam Mikhaël Aïvanhov:

## ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG - HRANI YOGA -

## KAPITEL IV

Der Mensch weiß in etwa, welche Nahrung er seinem physischen Körper geben muss. Ich sage »in etwa«, denn die meisten Menschen essen Fleisch. Das ist für ihre physische und psychische Gesundheit schädlich.

Ob man nun Philosoph ist und Tag und Nacht mit Büchern verbringen will oder ob man bis über beide Ohren in einen Mann oder eine Frau verliebt ist, es kommt immer der Moment, wo man gezwungen ist, seine Bücher oder die geliebte Person beiseite zu lassen, um ans Essen zu denken. Aber obwohl die Menschen drei- oder viermal am Tag essen, und sogar noch öfter, haben sie bis heute nicht den Sinn des Wortes »Ernährung« in allen Bereichen verstanden.

Die Ernährung ist eine sehr weit reichende Angelegenheit, denn sie beschränkt sich nicht allein auf Nahrungsmittel und Getränke, die wir für gewöhnlich zu uns nehmen. Die Nahrung, dazu gehören auch Töne, Düfte und Farben. Besonders die Wesen der unsichtbaren Welt ernähren sich von Düften. Zum Beispiel entstammt der Brauch, in den Kirchen Weihrauch zu verbrennen, diesem sehr alten Wissen, dass die lichtvollen Geister von reinen Düften angezogen werden, wie dem des Weihrauchs, die höllischen Geister hingegen durch ekelhafte Gerüche. Die Töne und Farben sind auch Nahrung für die unsichtbaren Geister und können also dazu dienen, sie anzuziehen. Darum stellt man Engel sehr oft musizierend dar, mit Gewändern in himmlischen Farben gekleidet.

Es wurde gesagt: »Ihr seid Tempel des lebendigen Gottes.« Man sollte diese Tempel daher nicht durch unreine Nahrung beschmutzen. Wenn die Menschen wüssten, in welchen spirituellen und himmlischen Fabriken sie erschaffen wurden, würden sie der Nahrung, die dem Bau dieses Tempels dient, in dem Gott wohnen soll, viel mehr Beachtung schenken. Leider ähneln die meisten eher Friedhöfen voller Kadaver als Tempeln, weil sie Fleisch essen.

Jedes Geschöpf, ob Tier oder Mensch, fühlt sich dazu getrieben, eine bestimmte Nahrung auszuwählen, und diese Wahl ist stets sehr aufschlussreich. Wenn ihr wissen wollt, zu welchen Ergebnissen fleischliche Nahrung führt, geht und besucht einen Zoo, und ihr wisst sofort Bescheid. Um dies festzustellen, braucht man allerdings nicht einmal bis in den Zoo zu gehen. Man findet im Leben menschliche Musterexemplare aller Tiergattungen, und selbst solche, die nicht in den Zoos herumlaufen, wie zum Beispiel Mammuts, Dinosaurier und andere prähistorische Ungeheuer. Aber haben wir Mitleid und bleiben wir beim Zoo. Man stellt fest, dass die großen Fleischfresser wilde Tiere sind und um sich herum einen scheußlichen Gestank verbreiten, die Pflanzenfresser hingegen haben viel friedlichere Lebensgewohnheiten. Die Nahrung, die sie zu sich nehmen, macht sie weder gewalttätig noch aggressiv, während das Fleisch die Fleischfresser reizbar macht. Ebenso fühlen sich die Menschen, die Fleisch essen, immer zu zerstörerischem Tun gedrängt.

Ihr müsst auch wissen, dass die Tiere die Gefahr vorausahnen, sobald man sie zum Schlachthaus führt. Sie spüren, was sie erwartet und haben Angst. Diese Angst ruft eine Störung in der Funktion ihrer Drüsen hervor, die dann ein Gift absondern. Nichts vermag dieses Gift wieder auszuscheiden, das sich im Organismus des Fleischessers ansammelt,

## ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG – HRANI YOGA

- Textauszug -

und sein Vorhandensein ist natürlich nicht gerade günstig für die Gesundheit des Menschen und auch nicht für seine Lebensdauer.

Der Unterschied zwischen fleischlicher und vegetarischer Nahrung besteht in der Menge der darin enthaltenen Sonnenstrahlen. Früchte und Gemüse sind so sehr von Sonnenlicht durchdrungen, dass man sie als eine Kondensation des Sonnenlichts bezeichnen kann. Wenn man eine Frucht oder Gemüse isst, absorbiert man daher Sonnenlicht, das keine Abfälle in uns hinterlässt. Fleisch hingegen ist eher arm an Sonnenlicht und verfault daher auch schnell; doch alles, was schnell fault, ist schädlich für die Gesundheit. Außerdem müsst ihr wissen, dass alles, was wir an Nahrung aufnehmen, in uns zu einer Antenne wird, die ganz bestimmte Wellen auffängt. Auf diese Weise verbindet uns das Fleisch mit der Astralwelt. In der Astralwelt wimmelt es von Wesen, die sich gegenseitig wie die Raubtiere verschlingen, und wenn wir Fleisch essen, sind wir täglich in Kontakt mit der Furcht, Grausamkeit und Sinnlichkeit der Tiere. Wer Fleisch isst, unterhält in seinem Körper ein unsichtbares Band mit der Welt der Tiere, und er wäre selbst entsetzt, wenn er die Farbe seiner Aura sehen könnte.

Indem man Tiere tötet, um sie zu essen, nimmt man ihnen das Recht zu leben und sich zu entwickeln. Jeder Mensch wird daher von all den Tierseelen begleitet, deren Fleisch er gegessen hat. Obwohl die Seele der Tiere derjenigen von Menschen nicht gleicht, haben sie doch auch eine Seele. Wer vom Fleisch eines Tieres gegessen hat, ist verpflichtet, dessen Anwesenheit in sich zu ertragen, und diese Anwesenheit äußert sich durch Zustände, die typisch sind für die Tierwelt. Darum gehören viele Verhaltensformen der Menschen in Wirklichkeit nicht zum Reich der Menschen, sondern zum Tierreich. Der wahre Mensch ist noch nicht in Erscheinung getreten.

Die Nahrung, die wir essen, gelangt in unser Blut und von dort zieht sie spezielle Wesenheiten an. Es heißt in den Evangelien: »Wo sich Kadaver befinden, da versammeln sich die Geier.« Das ist wahr für die drei Welten, die physische, die astrale und die mentale. Wenn ihr euch daher auf den drei Ebenen wohl fühlen wollt, zieht nicht mit Kadavern die Geier an. Der Himmel manifestiert sich nicht durch Menschen, die sich von physischen, astralen oder mentalen Unreinheiten erfassen lassen.

Das Fleisch entspricht also einem besonderen Element in den Gedanken, Gefühlen und Handlungen. Wenn ihr träumt, dass ihr Fleisch esst, müsst ihr sehr aufmerksam und wachsam sein, weil das darauf hinweist, dass ihr ganz bestimmten Versuchungen ausgesetzt sein werdet, wie zum Beispiel, Gewalt anzuwenden, euch durch sinnliche Begierde verführen zu lassen oder egoistische und ungerechte Gedanken zu haben, denn für all das steht das Fleisch: für Gewalt auf physischer Ebene, Sinnlichkeit auf der Astralebene und Egoismus auf der Mentalebene.

Dem Anschein nach wird ein Krieg durch ökonomische oder politische Fragen verschuldet, aber tatsächlich ist er das Ergebnis all der Massaker, die wir den Tieren antun. Das Gesetz der Gerechtigkeit ist unerbittlich und zwingt die Menschheit zu bezahlen, indem sie genauso viel Blut vergießt wie die Menschen Tierblut vergossen haben. Wie viele Millionen Liter Blut wurden auf der Erde vergossen, die nach Vergeltung zum Himmel schreien! Die Verdunstung dieses Blutes zieht nicht nur Mikroben an, sondern Milliarden von Larven und niederen Wesenheiten der unsichtbaren Welt.

Wir töten die Tiere. Doch die Natur ist ein Organismus, und wenn wir Tiere töten, ist es so, als würden wir bestimmte Drüsen dieses Organismus anregen! In diesem Moment verändern sich die Funktionen, und kurze Zeit später bricht bei den Menschen der Krieg aus. Ja, weil man Millionen von Tieren dahingeschlachtet hat, um sie zu essen, ohne zu wissen, dass sie mit Menschen verbunden waren, und dass diese Menschen daher mit ihnen sterben müssen. Indem man die Tiere tötet, tötet man Menschen. Alle sagen, dass endlich Frieden in der Welt herrschen sollte, dass es keine Kriege mehr geben dürfte... Aber der Krieg wird solange dauern, wie wir weiterhin Tiere töten, denn indem wir sie töten, zerstören wir etwas in uns selbst.

Sèvres, den 14. November 194

## ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG – HRANI YOGA

- Textauszug -



Sehr wenige Menschen haben beobachtet, dass die Gesetze, die in der physischen Welt wirken, dieselben sind, die in der inneren Welt wirken.

Wenn ihr zum Beispiel etwas Schädliches, Giftiges esst, trinkt oder einatmet, fühlt sich euer gesamter Organismus unwohl, was sogar so weit gehen kann, dass der Tod die Folge ist. Die Organe unseres Körpers sind aufeinander abgestimmt, um gemeinsam für die Einheit, für das Wohl des ganzen Menschen zu arbeiten. Wenn daher ein fremdes, anarchistisches Element eindringt, das diesem Gesetz nicht gehorcht, ist es eine Ursache für Störungen. Nun, warum begreift man nicht, dass sich das Gleiche auch im psychischen Bereich abspielt, und dass wir auch durch unsere Gedanken, Gefühle und Wünsche schädliche, disharmonische Elemente einschleppen können, die sich der Harmonie unseres gesamten inneren Wesens widersetzen, wo dann Unordnung, Schwächen und Leiden die Folge sind?

Tag und Nacht nähren die Menschen fremde, schädliche Elemente und fühlen sich daher beunruhigt und geplagt, weil sie Unreinheiten in sich haben eindringen lassen. Es war so viel von Reinheit und Unreinheit die Rede -besonders in der Religion und doch hat alles, was man darüber sagen konnte, meist nur dazu beigetragen, diese Frage zu vernebeln. Unreinheiten sind ganz einfach fremde Materialien für den menschlichen Organismus und daher unerwünscht. Diese Materialien sind vielleicht an sich nicht unrein, aber man betrachtet sie als unrein, weil sie sich nicht in den Aufbau des Menschen einfügen, das heißt in den Aufbau seines physischen und psychischen Wesens. Sie sind daher schädlich und man muss sich ihrer entledigen. Das ist nicht schwer zu verstehen, jeder, selbst ein Kind, kann das verstehen. Seht einmal, wenn Kinder im Dreck gespielt oder sich mit Eis oder Schokolade beschmiert haben, wissen sie genau, dass die Erwachsenen nicht glücklich darüber sind, sie in diesem Zustand zu sehen, und sie wagen es kaum, sich so zu zeigen. Wenn sie hingegen ein hübsches Kleid oder eine schöne Hose anhaben, tun sie alles, um sich zu zeigen, damit man sie bemerkt.

Das ist nicht schwer zu verstehen, schwierig ist nur, dem abzuhelfen, die Natur der Elemente, die man aufnimmt zu kennen und sich zu überwachen, um nichts Schädliches eindringen zu lassen. Ohne sich dessen bewusst zu sein, stopfen die Menschen ihren Kopf und ihr Herz voll mit scheußlichen Elementen, und nach einigen Jahren sind sie innerlich so schmutzig, ist alles in ihnen so verfault und vermodert, dass man sie nicht mehr ertragen kann. Selbst ihre Familie und ihre Freunde beginnen sich zu entfernen. Sie halten sich die Nase zu und lieben sie nicht mehr. Denn man liebt immer die Reinheit. Betrachtet ein junges Mädchen oder einen Jungen, die rein sind, sie sind anziehend für jeden. Oder einen Kristall, einen Diamanten, Edelsteine oder auch frische Blumen und Früchte, jeder liebt sie und jeder ist davon beeindruckt.

Aber ich habe euch bereits viel über die Reinheit erzählt, in Verbindung mit der Sephira Jesod (Siehe Band 7 » Die Mysterien von Jesod« aus der Reihe Gesamtwerke.). Die Reinheit ist eine ganze Wissenschaft, denn sie ist die Grundlage aller anderen Errungenschaften, von Gesundheit, Schönheit, Kraft, Intelligenz... Ja, selbst Intelligenz. Das erstaunt euch? In der Vergangenheit, als es noch keine Elektrizität gab, benutzte man Petroleumlampen, und jeden Tag musste die Hausfrau das Glas säubern, sonst hätte selbst die brennende Lampe kein Licht mehr gegeben, weil der Ruß, der sich daran abgesetzt hatte, das Licht nicht hindurch ließ. Nun, dasselbe geschieht mit dem Gehirn, das allmählich nicht mehr klar sieht, sobald es mit Unreinheiten gesättigt ist.

Die Reinheit, das ist die Basis der Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts. Und all die menschlichen Philosophien, die dieser göttlichen Philosophie widersprechen, werden eines Tages hinweggefegt, weil sie auf Lügen und Unwissenheit gegründet sind. Das wird nicht mehr toleriert. Ich wiederhole daher: Die Reinheit ist die Basis der Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts. Das erklärt, warum man bestimmte Nahrung essen und sich mit bestimmten Gegenständen umgeben sollte, warum man bestimmte Unterhaltungen führen und bestimmte Gedanken und Gefühle nähren sollte. Solange die Menschen unbewusst sind und alle Unreinheiten ansammeln, indem sie alles Mögliche essen, alles Mögliche lesen und reden, sind sie krank und unglücklich. Nun, meditiert darüber.

Bonfin, den 7. Juli 1972

...